

Erläutert die Anwendung neuer Arbeitsmethoden als mutige Tuten für den Frieden!

Die Kreisleitung unserer Partei in den Leunawerken „Walter Ulbricht“ stellte sich bei der Vorbereitung der Volksbefragung unter anderem die Aufgabe, durch die Aufklärungsarbeit allen Kollegen die Mittel und Möglichkeiten zu zeigen, wie am Arbeitsplatz ein täglicher Beitrag für den Kampf um den Frieden geleistet werden kann.

Die Kreisleitung erkannte, daß uns die kühne Anwendung der Methoden der sowjetischen Neuerer auf dem schon beschrittenen Weg zur Hebung der Produktivität und der Senkung der Selbstkosten und damit zur Vergrößerung unseres Beitrages am Weltfriedenskampf wesentlich vorwärts helfen würde, zumal es dafür in unserem Werk die vielseitigsten Möglichkeiten gibt.

Bisher hatten die Kreisleitung und die Leitungen der Parteioorganisationen die Popularisierung der Methoden und der ideologischen Beweggründe der Neuerer stark vernachlässigt. Was aber bisher versäumt wurde, dürfte jetzt nicht über das „Knie gebrochen“ werden. Die Menschen sollten geduldig überzeugt, ermuntert und am sichtbaren Beispiel begeistert werden.

Um eine wirklich erfolgreiche politische Massenarbeit zu leisten, wurde das Kollektiv der ständigen Instruktoren der Kreisleitung noch durch parteiverbundene Genossen aus den technischen Werkstätten und Produktionsbetrieben erweitert. Es handelte sich zum größten Teil um Genossen, die bereits als Aktivisten ausgezeichnet werden konnten und auch durch ihre Tätigkeit als Agitatoren über reiche Erfahrungen in der Massenarbeit verfügen.

Wir stellten nicht die Aufgabe, von den sowjetischen Neuerermethoden generell zu sprechen und ihre Bedeutung für unseren Aufbau und für den Kampf um den Frieden im allgemeinen aufzuzeigen und darüber zu diskutieren, sondern wir stellten die Aufgabe differenziert je nach den produktionstechnischen Aufgaben der einzelnen Betriebe unseres Werkes. Jeder Instrukteur und Agitator diskutierte in seinem Betrieb hauptsächlich die spezielle Neuerermethode, die der technischen Eigenart des betreffenden Betriebes entsprach. Es gibt selbstverständlich auch viele Betriebe, in denen wir mehrere Neuerermethoden durchführen können und wollen. Wir haben uns jedoch als erstes auf jene Neuerermethoden konzentriert, für die bereits eine breite Basis in dem betreffenden Betrieb vorhanden ist und für deren Einführung der größte Personenkreis gewonnen werden kann.

Nachdem die Agitatoren und Instruktoren sich in Schulungen und Seminaren für die Lösung dieser Aufgabe qualifiziert hatten, verpflichtete sich unter anderem der Genosse Reinsberger, in dem für unser Werk äußerst wichtigen Wasserwerk Daspig die Methode der sowjetischen Kollegin Nina Nasarowa anzuwenden. Im Wasserwerk Daspig gibt es viele wertvolle Präzisionsmaschinen, die sorgsam gepflegt und geschützt werden müssen. Hier war also eine hervorragende Möglichkeit gegeben, ein anspruchsvolles, begeisterndes Beispiel zu schaffen.

Genosse Reinsberger beriet sich zuerst mit dem Sekretär der Grundorganisation, dem Genossen Sende, und mit den anderen Genossen der Parteileitung. In einer Besprechung erarbeiteten die Genossen einen genauen Plan für die Ver-



wirklichung der Aufgabe. Nachdem der Plan ausgearbeitet war, wurden der Betriebsleiter und die übrigen Angehörigen der technischen Intelligenz für die Unterstützung des Vorhabens gewonnen. Die Vertreter der technischen Intelligenz bemühten sich ehrlich, unseren Genossen eine gute Unterstützung zu geben.

(Vergaßen die Genossen tatsächlich die Vertreter der AGL, deren Aufgabe es ist, Vorschläge zu unterbreiten, zu den Besprechungen einzuladen, die gewerkschaftlichen Aufklärer zu mobilisieren usw.? Das wäre ein ernster Fehler! Die Redaktion.)

Die Genossen der Parteileitung, die Agitatoren und die Betriebsleitung kannten die Aufgabe. Jetzt begann die Aufklärungsarbeit unter den Kolleginnen und Kollegen des Wasserwerkes.